



Nur noch leihweise?

Kanzlerin Merkel freut sich: 550.000 neue sozialversicherungspflichtige Jobs in einem Jahr. Hört sich gut an! Doch Sicherheit und eine Perspektive haben viele Kolleginnen und Kollegen nicht. Fast jeder zweite neue Job ist ein Leiharbeits-Job.

Immer mehr Unternehmer setzen Beschäftigte leihweise ein. Vor allem um die Löhne zu drücken. Leiharbeits-Beschäftigte erhalten 20 bis 40 Prozent weniger. Außerdem wird so der Kündigungsschutz umgangen.

In vielen Betrieben arbeiten schon 40 Prozent der Beschäftigten in Leiharbeit. Manche Unternehmer kündigen ihren Beschäftigten. Sie verweisen auf einen

neuen Job bei einem Verleiher, von dem sie die ehemaligen Beschäftigten wieder zurückleihen. Für viel weniger Lohn!

Belegschaften werden so aufgespalten. Gemeinsame Interessenvertretung wird erschwert.

Dagegen müssen wir uns vor allem politisch wehren! Leiharbeit muss wieder zurückgedrängt werden.

Der ver.di-Kongress fordert die Bundesregierung unter anderem auf, die zeitliche Befristung für Leiharbeit wieder einzuführen. Es muss gesetzlich sichergestellt werden, dass Leiharbeit nicht Normalarbeitsverhältnisse ersetzt. Und gleiche Arbeitsbedingungen und gleicher Lohn für alle gilt!

